

Inhalt

Einleitung	9 – 12
1. Kanalbauprojekte und Schifffahrt im Laufe der Jahrhunderte	
1.1 Römerzeit und Mittelalter	
1.1.1 Die Römer	13 – 15
1.1.2 Das Mittelalter	15 – 19
1.1.3 Kanalbauvorhaben und französische Ostexpansion	19 – 25
1.2. Neuere Projekte	
1.2.1 Die Entwicklung der Moselschifffahrt im 19. Jahrhundert	27 – 28
1.2.2 Das Kanalbauprojekt von 1824	29 – 30
1.2.3 Französische und preußische Regulierungsmaßnahmen	30 – 31
1.2.4 Die Konkurrenz der Eisenbahn	33 – 36
2. Neue Anforderungen im Zeitalter der Industrialisierung	
2.1 Die beginnende Massenstahlproduktion	
2.1.1 Die Spaeter-Denkschrift von 1883	38 – 41
2.1.2 Reaktionen auf die Spaeter-Schrift	41 – 43
2.1.3 Die Enquête-Kommission der preußischen Staatsregierung	43 – 47
2.1.4 Interessenwandel nach der Jahrhundertwende	48 – 52
2.1.5 Der Fortgang bis zum Ende des Ersten Weltkrieges	52 – 56
2.2 Veränderungen durch den Ersten und Zweiten Weltkrieg	
2.2.1 Französische Initiativen und die Reaktionen in Deutschland	57 – 63
2.2.2 Die Saarindustrie fordert den Saar-Pfalz-Rhein-Kanal	63 – 67
2.2.3 Der Zweite Weltkrieg	68 – 72
3. Fortschritte im Kontext der deutsch-französischen Verständigung	
3.1. Unterschiedliche Interessenlagen nach 1945	
3.1.1 Französische Initiativen für den Ausbau der Mosel	73 – 77
3.1.2 Die Industrie- und Handelskammern der Moselregion	77 – 81
3.1.3 Die Landesregierung Rheinland-Pfalz	81 – 84

3.1.4	Gegenvorschläge aus Straßburg	84 – 89
3.1.5	Initiativen im Großherzogtum Luxemburg	89 – 94
3.1.6	Die Deutsche Bundesbahn	94 – 95
3.1.7	Die Ruhrstahlindustrie	95 – 97
3.2	Die Internationalisierung der Frage durch die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)	
3.2.1	Die Bedeutung der EGKS für die französische Stahlindustrie	97 – 103
3.2.2	Die französische Stahlindustrie fordert den Ausbau der Mosel	103 – 107
3.2.3	Die Ratifizierungsdebatte im französischen Parlament	107 – 112
3.2.4	SNCF und Commissariat au Plan	111 – 116
3.3.	Aktivitäten des „Consortiums“ und Reaktionen darauf	
3.3.1	Das Pariser Expertentreffen vom 22. Januar 1952	117 – 121
3.3.2	Die nationalen Studienkreise	121 – 128
3.3.3	Der Fortgang der Expertenverhandlungen	128 – 133
3.3.4	Die internationale Konferenz von Baden-Baden	133 – 138
3.3.5	Die Offensive des Consortiums	139 – 140
3.3.6	Die Abschlußberichte der deutschen und der Saarwirtschaft	141 – 145
3.3.7	Vorschläge aus Belgien, Nordfrankreich und Luxemburg	145 – 150
3.4	Die Internationalisierung auf Regierungsebene	
3.4.1	Erste Vorstöße der französischen Regierung	151 – 154
3.4.2	Der interministerielle Ausschuß der Bundesregierung	154 – 157
3.4.3	Die Deutsche Bundesbahn nimmt Stellung	157 – 158
3.4.4	Die französische Regierungsnote vom 30. März 1953	158 – 163
3.4.5	Der Abschlußbericht des interministeriellen Ausschusses	164 – 168
3.4.6	Stellungnahmen aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Luxemburg	168 – 171
3.5	Fortschritte durch die Westintegration der Bundesrepublik	
3.5.1	Moselausbau und EVG-Vertrag	171 – 179
3.5.2	Die Londoner und Pariser Außenministerkonferenzen	179 – 185
3.5.3	Reaktionen in Frankreich und Deutschland	185 – 191
3.5.4	Das Treffen Adenauer mit Mendès-France in Baden-Baden	191 – 194
3.5.5	Die Gegner machen weiter Front	194 – 200
3.6	Verhandlungen unter dem Druck des Saar-Referendums	
3.6.1	Adenauer und Pinay einigen sich in Bonn und New York	201 – 203
3.6.2	Die deutsch-französische »Moselkommission«	204 – 207
3.6.3	Der Rheinseitenkanal tritt in den Vordergrund	207 – 211
3.6.4	Die Verhandlungen der »Moselkommission«	211 – 213
3.6.5	Die Proteste mehren sich	214 – 218

4.	Neue Wege nach dem Saar-Referendum	
4.1	Die Ausgangslage nach dem 23. Oktober 1955	
4.1.1	Die Folgen des Saar-Referendums	219 – 229
4.1.2	Der Bericht der »Moselkommission«	229 – 236
4.1.3	Der Auftakt der Saar-Verhandlungen	236 – 244
4.1.4	Adenauers Votum für den Moselausbau	244 – 247
4.1.5	Weitere Proteste in Deutschland und an der Saar	247 – 251
4.1.6	Forderungen der Saarregierung	252 – 256
4.1.7	Luxemburg und Belgien melden sich zu Wort	256 – 263
4.1.8	Der Fortgang der deutsch-französischen Verhandlungen	263 – 271
4.1.9	FDP-Anfrage im Deutschen Bundestag und ein SPD-Antrag im Landtag von Rheinland-Pfalz	271 – 274
4.1.10	Positionsbestimmungen vor dem Luxemburger Gipfel	274 – 278
4.2	Der Durchbruch in den Verhandlungen um Saarfrage, Moselausbau und Rheinseitenkanal	
4.2.1	Der Luxemburger Gipfel vom 4. Juni 1956	279 – 284
4.2.2	Die Beteiligung Luxemburgs und Belgiens	284 – 290
4.2.3	Der Fortgang der Dreier-Verhandlungen	290 – 296
4.2.4	Endgültige Einigung in zwei Schritten	297 – 300
4.2.5	Ausgleichsforderungen der Bundesländer	300 – 309
4.3	Die deutsch-französischen Verträge vom 27. Oktober 1956: Unterzeichnung und Ratifizierung in den Parlamenten	
4.3.1	Die Unterzeichnung der Verträge in Luxemburg	310 – 315
4.3.2	Die Ratifizierungsdebatte in Bundestag und Bundesrat	315 – 319
4.3.3	Die Ratifizierung der Verträge in Frankreich	319 – 323
4.3.4	Die Debatte in der luxemburgischen Kammer	323 – 329
	Schlußbetrachtung	331 – 349
	Verzeichnis und Abkürzungen	351
	Verzeichnis der Karten und Abbildungen	352
	Archive, Quellen- und Literaturverzeichnis	353 – 375